



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 $\frac{1}{2}$, im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 $\frac{1}{2}$, im übrigen Württemberg 1 Mk 45 $\frac{1}{2}$. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 $\frac{1}{2}$, auswärts 10 $\frac{1}{2}$.

Nr. 71.

Welzheim, Samstag den 12. Mai 1894.

28. Jahrgang.

Württemberg.

— Zum Lehrertag. Wie der St.-A. mitteilt, ist es mit der Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer am Lehrertag nichts, da über die Pfingstfeiertage grundsätzlich keine Fahrpreisermäßigungen gewährt werden.

Cannstatt, 8. Mai. Auf dem heutigen Jahrmart wurde einer Küblersfrau aus Winnenden das Portemonnaie mit 50 Mark Geldinhalt aus der Tasche entwendet. Die Bestohlene will den Griff des Diebes wohl gefühlt haben; derselbe entkam aber, ohne erkannt zu werden.

Winnenden, 9. Mai. Am Montag abend wurde dem 8 Jahre alten Kind des Schuhmachers Müller in der stark abschüssigen Mühltorstraße durch einen Karren ein Fuß abgedrückt; ein zweites Kind welches ebenfalls unter den Karren geriet, kam mit dem Schrecken davon. Außer verschiedenen Unfällen, die sich in dieser Straße durch Fuhrwerke schon ereigneten, wurde erst voriges Jahr fast an derselben Stelle ein Kind zu Tode geführt.

Beilstein, 9. Mai. Heute fand die Eröffnungsfeier der Bottwarthalbahn statt, zu welcher u. a. als Festgäste aus Stuttgart die Herren Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht, Staatsminister Dr. v. Niede und v. Bischof, Präsident v. Balz, der Regierungspräsident von Ludwigsburg, Beamte der Generaldirektion der Staatseisenbahnen eingetroffen sind. Die Festfahrt von Marbach hierher verlief bei prächtigem Wetter aufs schönste.

Göppingen, 8. Mai. In Lebenhausen machten vorgestern nachmittag einige Knaben im Alter von 12—14 Jahren einen Spaziergang. Auf dem Heimweg gerieten sie mit einem Farrentreiber in Streit, der einen zufällig am Wege stehenden Prügel aus der Erde zog und den fliehenden Knaben nachjagte. Einer derselben, der Sohn einer Witwe, blieb zurück und wurde laut „A. J.“ nach einiger Zeit bewusstlos, mit hervorquellendem Auge und blutbedeckt auf der Straße liegend aufgefunden. Auf einem Wägelchen mußte er ins Dorf geschafft werden; er scheint sehr schwer verletzt zu sein.

Mun, 9. Mai. Die Staatsanwaltschaft erklärt heute eine Eröffnung an einen Unbekannten, welcher sich in einem Schreiben erboten hat, den Mörder der Helene Keuß nachzuweisen, wenn er auch heute noch die ausgesetzte Belohnung erhalte. Diese Belohnung wird ihm nun öffentlich zugesichert und er aufgefordert, sich der Staatsanwaltschaft bekannt zu geben.

Mirzheim, 10. Mai. Heute Nacht kurz

nach 11 Uhr ertönten die Feuerglocken, einen Brand in der Stadt selbst anzeigend. Das Zementwerk von Kühne stand in hellen Flammen und brannte mit ungewöhnlicher Schnelligkeit nieder. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr vermochte den verderbenden Element um so weniger Einhalt zu thun, als das Wasser nicht in unmittelbarer Nähe des brennenden Gebäudes sich befand. Eine Gefahr für andere Gebäulichkeiten war nicht vorhanden, da die betreffende Fabrik in ziemlicher Entfernung von den Wohnhäusern lag.

Neutlingen, 8. Mai. In der Trunkenheit hat sich laut St.-A. am Samstag abend nach 9 Uhr beim Uebergang an der Bekingerstraße ein lediger Tagelöhner auf die Schienen gelegt, um sich vom Zuge überfahren zu lassen. Von Vorübergehenden aufgeschreckt, suchte der Lebensmüde in einer nahegelegenen Wirtschaft Trost.

Pöppelweiler, 8. Mai. Eine Rohheit seltener Art spielte sich letzter Tage hier ab. Ein junger Chemann zog seine Frau, welche Wöchnerin war, aus dem Bett, schlug auf sie ein, warf sie derart gegen das Fenster, daß dasselbe vollständig zertrümmert wurde, und zerrte sie an den Haaren bis zur Hausthüre. Auf ihre Hilferufe kamen Nachbarn herbei und retteten die unglückliche Frau vor weiteren Mißhandlungen. Der Unhold wurde verhaftet.

Bühlertann, 9. Mai. Die Neuwahl eines Ortsvorstehers ist nun auf Samstag den 19. Mai anberaumt.

Dehringen, 8. Mai. Gestern haben unsere bürgerlichen Kollegien beschlossen, eine städtische Biersteuer im Betrag von 65 Pfennig für das Hektoliter einzuführen. Der jährliche Ertrag dieser Steuer wird auf 4—5000 Mark berechnet.

Künzelsau, 8. Mai. Gestern früh wurde von Leuten, die ans das Feld gingen, in der Nähe des Ortes Ochenthal der hochbetagte Diensthote Papp tot aufgefunden. Ein Verbrechen liegt nicht vor.

Niederstetten, 8. Mai. Der seit einigen Tagen vermiste Kübler M. Ludwig von Oberstetten wurde gestern in Standorf erhängt aufgefunden. Not soll denselben zu dieser ver zweifelten That gebracht haben.

Zauberhofsheim, 9. Mai. Da seit der Inhaftierung des jungen B. die Brände hier sich nicht wiederholten, glaubt man in demselben trotz seines Leugnens, den Brandstifter erwischt zu haben. Der Schaden beträgt weit über 100 000 M. Der Verhaftete wird im Juni vor das Schwurgericht gestellt.

Vom Bodensee, 8. Mai. Letzten Samstag abend fuhr in Rorschach ein Pärchen ca. 2

Kilometer in den See hinaus. Der junge Mann kehrte nach etwa 2 Stunden ganz durchnäßt und allein zurück. Er gab an, daß durch den Wellenschlag eines Dampfschiffs beide Insassen aus dem Schiffen gefallen seien. Das Mädchen sei ertrunken, und er habe sich wieder in das Schiffen retten können. Der Gerettete soll nach dem „Seebl.“ aus dem württembergischen Oberlande, das ertrunkene Mädchen eine Wirtstochter von Rorschach sein. Untersuchung ist eingeleitet.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. Kanzler Leift von Kamerun traf am Montag hier ein und hatte eine Unterredung mit dem Leiter des Kolonialamts, Dr. Kayser. Die Untersuchung ist im Gange.

Berlin, 9. Mai. Aus dem Eisenbahnzug Marienburg—Königsberg wurde der Postbeutel mit 19 200 M. gestohlen.

Berlin, 9. Mai. Entgegen der Erklärung der portugiesischen Regierung, daß Lissabon cholerafrei sei, schreiben, anscheinend offiziös, die Politischen Nachrichten, es sei zweifellos, daß in Portugal die asiatische Cholera herrsche. Man dürfe annehmen, daß auch West- und Südwestfrankreich schon mehr oder weniger infiziert sind. Ferner kämen die belgischen Städte Lüttich und Namur in dieser Hinsicht in Betracht. Das Organ warnt vor schönfärberischer Berichterstattung über die Ausbreitung der Seuche. — Der Bostischen Stg. zufolge hat die Erhöhung des Einjührzolls in Deutsch-Ostafrika bei den arabischen und indischen Händlern so viel Mißmut erregt, daß die Maßregel wieder aufgehoben werden mußte.

— Dem Reichskanzler Grafen v. Caprivi ist die Erlaubnis zur Anlegung der vom Kaiser von Rußland ihm verliehenen Brillanten zum St. Andreas-Orden erteilt.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Die Fr. Z. meldet aus Mährisch-Osttrau: Ueber den blutigen Zusammenstoß auf dem Dreifaltigkeitsschacht in Polnisch-Osttrau wird noch folgendes bekannt: Ein Teil der Belegschaften wollte einfahren, wurde jedoch von der Leitung, die Erzeffe befürchtete, wieder fortgeschickt. Bald darauf erschienen ca. 1000 Streikende, welche das Schachtgebäude bedrohten. Die wachhabenden Gendarmen erklärten, es werde ohnehin nicht gearbeitet. Da trotzdem die Erzedenten auf die Gendarmen eindrangen, gaben letztere Feuer. Die Wirkung der Salven war gräßlich: 32 der Streikenden wälzten sich in ihrem Blute. Davon waren 8 tot, die übrigen schwer verwundet. Es befanden sich darunter meistens Bergarbeiter im Alter von 18—24 Jahren.

Augsburg, 10. Mai. Während der Maiandacht entstand gestern abend in dem gedrückt vollen Dom eine furchtbare Panik. Alles floh in wilder Hast nach den Thüren, wobei sich die Leute die Kleider vom Leibe rissen. Mehrere Personen stürzten und die Menge ging über sie weg. Verschiedene aber glücklicherweise leichtere Verwundungen sind vorgekommen. Ueber die Ursache kursieren unkontrollierbare Gerüchte, an welchen das wahrscheinlichste das ist, daß ein Mädchen in Ohnmacht fiel und die Umstehenden erschreckte.

Ausland.

Wien, 10. Mai. Auf dem Wege von Schweinfurt nach Schwaldorf wurde ein Heubauer überfallen und schwer verletzt. Ein Verdächtiger ist festgenommen.

Mährisch-Odrau, 8. Mai. 15 000 Bergarbeiter sind bereits ausständig. Wegen Kohlenmangel müssen mehrere industrielle Betriebe eingestellt werden, wodurch weitere 10 000 Arbeiter streiken müssen. Die Lage ist kritisch.

Mährisch-Odrau, 10. Mai. Es herrscht hier größte Aufregung, weil die Arbeiter behaupten das am gestrigen Tage stattgefundenen Blutvergießen, wobei 12 Personen getötet und 24 schwerverwundet wurden, sei nicht unbedingt notwendig gewesen. Die Zahl der streikenden Arbeiter beträgt mehr als 15 000.

Prag, 8. Mai. Der Stadtrat beschloß die amtliche Entfernung der deutschen Straßentafeln.

Pest, 9. Mai. Gestern nachmittag stürzte ein im Bau begriffener Schornstein in einem Steinbruch ein und tötete 3 Arbeiter. Zwei wurden verletzt.

Rom, 9. Mai. Gestern abend explodierte eine Petarde im Flure des Palais des Fürsten Odescalchi. 3 Personen sind leicht verwundet. Der Schaden ist unbedeutend. Der Fürst bewohnt das Palais nicht.

Aus Neapel wird gemeldet, daß dort Major v. Wischmann, Hauptmann Kund und Otto Ehlers eingetroffen sind, Wischmann, krank aus Indien kommend, Kundt, um demnächst seine Hochzeit zu feiern und Ehlers, um mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Bayern“ seine neue große asiatische Reise anzutreten.

Perpignan, 10. Mai. In einem Ort bei Perpignan hat ein 30jähriger Sohn seinen 65jährigen Vater, den ersterer nicht mehr unterhalten wollte, mit Stockhieben zu Tode geschlagen. Der Vatermörder versuchte sich darauf mittels eines Revolvergeschusses selbst zu töten, wobei er sich schwer verletzte.

Grenoble, 10. Mai. Hier ist ein Weinhändler, der zugleich Generalrat ist, verschwunden. Seine Passiven sollen sich auf ca. 1 Million Francs belaufen.

Krakau, 9. Mai. 2000 Bäckergejellen kündigen am 10. Mai den Streik an.

Paris, 10. Mai. Hiesigen Blättern zufolge ist in Petersburg ein neues nihilistisches Komplott entdeckt worden. Man hob eine geheime Druckerei aus und verhaftete 80 Nihilisten.

Athen, 8. Mai. Gestern fanden in Lokris und Athen drei neue Erderschütterungen statt.

Athen, 10. Mai. Um die Dörfer Achma in der Nähe von Thermopylä bildete sich ein großer Spalt, die Senkung des Bodens ist beträchtlich, die Bewohner verlassen den Ort. Die königliche Familie ist nach Athen zurückgekehrt.

Bombay, 10. Mai. Das Reutersche Bureau meldet: In Agra brach eine Militärrevolte aus wegen Verletzung einer Abtheilung des 13., aus Eingeborenen bestehenden Infanterieregiments in Bengalen zum 17. Regiment und wegen Beförderung der verletzten Soldaten. 2 Compagnien des 17. Regiments rotteten sich zusammen und protestierten gegen diese

Maßregeln als eine Beleidigung ihrer Rasse. Die Revoltelührer wurden festgenommen. Die Compagnien rotteten sich alsdann wiederum und verlangten die Freilassung der Führer. Die Compagnien wurden darauf interniert.

Washington, 10. Mai. Der amerikanische Geschäftsträger in Karakas berichtete: Am 28. April zerstörte ein Erdbeben die Städte Merida und Cidde, sowie mehrere Ortschaften. Viele Personen sind getölet.

Gerichtssaal.

Mun, 10. Mai. Wegen 6 im Amt begangener Körperverletzungen erhielt der 27 Jahre alte Schullehrer Sches von Frankenhofen (Ehingen) von der hiesigen Strafkammer eine Geldstrafe von 60 M. zuerkannt. Derselbe hat in seiner Schule das Züchtigungsrecht überschritten.

Prag, 10. Mai. Das Urteil im Rakonitzer Dynamitprozeß spricht sämtliche Angeklagte des Verbrechens gegen das Dynamitgesetz, der teilweise erschlichen Erpressung, der öffentlichen Gewaltthätigkeit und des Diebstahls schuldig: Schmieda und Schwacha erhielten je 3 Jahre schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag alle 3 Monate, Natali 2 1/2 Jahre schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag jeden Monat. Die Begründung führt aus, der Gerichtshof sei nicht überzeugt, daß Natali geistesschwach sei. Schmieda erklärte namens der Berurteilten, sie behalten sich eine dreitägige Bedenkzeit vor.

Handel und Verkehr.

Borch, 8. Mai. Dem gestrigen Viehmarkt wurden 17 Paar Ochsen, 2 Stück Farren, 40 Stück Kühe und 41 Stück Schmalvieh zugeführt. Verkauft wurden 4 Paar Ochsen, höchster Preis 790 M., 10 Stück Kühe, höchster Preis 401 M., 28 Stück Schmalvieh, höchster Preis 234 M.

Gmünd, 9. Mai. Dem Viehmarkt wurden zugeführt: 22 Paar Ochsen und Zugstiere, 270 Kühe und Kinder, 166 Stück Saug- und Einstellischweine. Der Markt war schwach besucht, der Handel dagegen lebhaft mit erhöhten Preisen. Ein Paar fette Ochsen galt 980 M., eine fette Kuh 420 M., geringere 130 bis 380 M., Kalbellen von 270—320 M. geringere 170—240 M., Saugschweine wurden mit 42—50 M. das Paar bezahlt.

Feuilleton.

Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groben.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als sie über den Flur des Weselmeierschen Hauses nach dem Hofe gingen, kam Karl von der Wohnung seines Vaters die Treppe hinab, um sich in den Keller seines Bruders zu begeben. Bei dem Scheine der Gasflamme, welche die Treppe und einen Teil des Flures erleuchtete, erkannte der Malerlehrling Anton Rabe wieder und konnte nur schwer einen Ruf der Ueberraschung unterdrücken.

Die Vier gingen an ihm ohne Mißtrauen vorüber, um sich in die von dem schwarzen Grafen gemietete Hofwohnung zu begeben. In der nächsten Minute war Karl in dem Keller seines Bruders.

„Was ist geschehen?“ fragte Christoph. „Hast Du ein Gespenst gesehen?“ „Mehr als ein Gespenst!“ lautete die Antwort.

„Wen?“ fragte Christoph.

„Blums Mörder!“

„Wo?“

„Hier im Hause. Er ging mit noch drei

Anderen in die hintere Parterrewohnung. Ich laufe zu meinem Meister. In zwei Minuten bin ich dort. Bewache indessen die Hofthür!“

Wie der Wind war er davon und so stürmte er auch in die Wohnung seines Meisters, bei dem sich sein Bruder befand.

„Er ist da!“ keuchte er. „Anton Rabe! bei meinem Bruder!“

„Gefangen!“ rief August.

„Noch nicht!“

„So soll er es werden. Simson, Du zur Polizei! ich zu Herrn Waldemar! Du Albrecht zu Weselmeier!“

In größter Eile entfernten sich die drei aus Albrecht Gründlers Wohnung.

16.

Schluf.

Anton Rabe und seine drei Genossen ahnten nicht, daß sie schon verraten seien. Sie hatten sich sogleich nach dem Eintritt in die Hofwohnung an die Arbeit gemacht. Sie verhängten die Fenster und beseitigten mit möglichst wenig Geräusch den Puz. Sorgsam wurde der erste Stein aus der Mauer entfernt, dann ging die Arbeit schneller, so daß noch keine Stunde verfloßen war, als sich ein Loch in der Wand befand, das groß genug war, um selbst den starken Bären in den Garten gelangen zu lassen.

Noch einmal besprachen sie sich über die Wege auf dem Artewald'schen Grundstücke. Da klopfte es draußen. Drei schlüpfen durch das Loch; der schwarze Graf fragte, wer da sei.

„Deffnet im Namen des Gesetzes!“ tönte eine Stimme, und mächtige Schläge donnerten gegen die Thür.

Mit dem Rufe „Verrat!“ sprang der schwarze Graf den Anderen nach. Zugleich brach die Thür unter den Schlägen zusammen.

Kaum war das Wort Verrat gefallen, so wollte der blasse Ede auf einen Baum zu eilen, um diesen zu überklettern, als ihn der starke Bär bei der Schulter ergriff. „Das ist Dein Werk schrie er und ein Hieb mit der Brechstange traf das Haupt des Andern, ehe dieser sich zu verteidigen vermochte. Mit einem gellenden Schrei brach der blasse Ede zusammen. Der starke Bär folgte dem schwarzen Grafen über den Baum in den benachbarten Garten.

Anton Rabe dachte nicht an Flucht, ihm lag mehr daran, Katharinas Pläne zu zerstören, sie und Artewald, wenigstens Einen derselben, zu töten. Er riß sein Messer heraus und stürmte dem Hause zu, während Holberg und Waldner durch die Deffnung des Hintergebäudes drangen. Ersterer und die ihm folgenden Polizeibeamten eilten dem schwarzen Grafen und dem starken Bären nach. Waldner war dem Mörder auf den Fersen. Unglücklicher Weise glitt er jedoch aus und fiel, so daß Rabe einen Vorsprung gewann. Bevor er sich wieder erhob, hatte Rabe schon die Hinterthür des Artewald'schen Hauses erreicht, sie aufgerissen und dann wieder, nachdem er eingetreten war, in das Schloß geworfen und verriegelt.

„Bewünscht!“ rief Waldner, „Zum Glück weiß ich Bescheid.“

Rasch zerflog er eine Fensterscheibe, erbrach das Fensterkreuz und schwang sich in das Zimmer.

Ein Schrei schlug von der Treppe her an sein Ohr. Er eilte dort hin und fand den Diener des Hauses in seinem Blute.

„Armer Kurt!“ rief Waldner und eilte weiter die Stiege empor. Auch hier fand er die Thür von Rabe verriegelt. Wütend lief er gegen sie an, doch erst beim vierten Stoß, obgleich er alle Kräfte aufbot, sprengte er sie.

(Schluß folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Lieferung von Lokomotivsand.



Die Angebote auf Lieferung von 750 cbm reinem, quarzigem Kesselsand auf eine beliebige Station der Kesselsbahn sollen längstens **Mitt-**



woch den 16. Mai morgens 8 Uhr bei unterzeichneter Stelle, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, entgegen genommen werden.

Bis Ende August muß die Lieferung des Sandes beendigt sein.

Den Angeboten mit Angabe des Preises für den Kubikmeter, der Ablieferungsstation und der Anzahl Kubikmeter sind gut (in Säcken) verpackte und gehörig bezeichnete Sandmuster beizulegen.

Schorndorf, den 8. Mai 1894.

**Kgl. Eisen.-Betriebsbanamt
Camerer.**

M i c h e l a u .

Unterzeichnete verkauft am

Pfingstmontag den 14. Mai
von morgens 9 Uhr an

gegen bare Bezahlung:

- 3 Zweispänner- und 2 Einspänner-Wagen,
- 2 Handwägel, 3 Schlitten, 1 Rollschlitten,
- 1 Kuh, 1 Pferd, 1200 Liter



Most, 100 Liter Tresterbranntwein, 2 gute
Güllensaß, einen leichtgehenden Göppel samt
Kleinen und verschiedenen Hausrat.

Liebhaber sind freundl. eingeladen.

Witwe Klöpfer.

per Stück nur 3.20 Mark.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.
Vergrößert 12mal.

Unter Garantie.

Fernrohr

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen
sogar retour

Bracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feld-
stecher, Operngläser, Lupen, Compasse,
Microscope u. Musikwerke versenden gratis
und franko

Kirberg & Comp., Gräsrath-Central b. Solingen.

Carl Hiller, Budersberg

empfiehlt:

Portland-Cement, Baugyps, Gypserröhren,
Farben gemahlen und in Del abgerieben,

Tragbalken pr. 100 Kilo M. 10.40,

Dachfenster, Kaminputzgefelle,

Köchen

neuester und bester Systeme,

Koch- und Haushaltungsgeschire in großer Auswahl,
alle Sorten **Drachstifte** Nr. 18/65 per Pack 45 Pfg.

die übrigen Nummern im Verhältnis,

complete Thüren- und Ladenbeschläge,

Schlösser, Bänder, Niegel, Radreise, Bänderisen,

Ähfen, Radschuhe, sowie sämtliche in die Eisenbranche

einschlagenden Artikel

unter Zusicherung billiger Preise.

Erntnacht-Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die Ihrige empfohlen zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatieren kann. Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht anzuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre. Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die übermäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast immer zu Hause. Louise Morel in Genf. Man adressiere: „**Karrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.**“

Für Erntelente.

3-4 tüchtige Arbeitsleute zur Getreideernte, und ein kräftiger, jüngerer Mann zu sofortigem Eintritt, werden gesucht von
**Fr. Theurer z. „Hirsch“
Eglosheim.**

Musik-Schulen und Nieder-Albums.

In **Max Hesse's Verlag** in Leipzig erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung sowie direkt von der Verlagshandlung zu beziehen:

Karl Urbach's Preis-Klavierschule.

Preis brosch. 3 M., Halbfrzbd. 4 M., eleg. Ganzleinenband 5 M., Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 M. 20. Auflage.

Der Ruf der Vorzüglichkeit der Urbach'schen Preis-Klavierschule ist auf der ganzen Welt begründet. Absatz bisher 150 000 Exemplare.

Karl Urbach und Rob. Wohlfahrt, Schule für die Mittelstufe des Klavierunterrichts.

3. Auflage. (2. Teil der Preis-Klavierschule.) Brosch. 3 M., Halbfranzband 4 M.

Karl Urbach und Rob. Wohlfahrt, Schule zur Kunstfertigkeit.

Brosch. 3 M., Halbfranzbd. 4 M., (3. Teil der Preis-Klavierschule, mit welchem das Meisterwerk vollendet ist.)

Karl Urbach, Goldenes Melodienbuch.

8. Aufl., 3 Hefte a 2 M. Alle 3 Hefte auf einmal bezogen, brosch., nur 5 M., dauerhaft geb. 5,60 M.

Eine vortreffliche Sammlung. Schöne Ausstattung. Billiger Preis.
— **Notwendige Fingerübungen.** Preis 2,50 M., geb. 3 M.

W e l z h e i m .



und
Flaum
in schöner gutgereinigter Ware,
Bettbarchent,
Bett- und Flaum-
Drill

empfiehlt
Max Lohss W.

Schwärme

von starken Krainervölkern
giebt ab

Schullehrer **Seffler**
in **Lindach.**

10 Str.

Stroh

kann abgeben.
Wer? sagt die Redaktion.

W e l z h e i m .

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Karl Ellinger
Bäcker.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Unterurbach.

1 zweispännigen und 1 ein-
spännigen **Ruhwagen**, sowie ein
Handwägel hat billig zu ver-
kaufen **H. Grünwald, Schmied.**

Bandwurm

Spuhl- Maden-
wurm Leidende
werden ohne ihr wahres Leiden
zu erkennen, als magentranke blut-
arm, Bleich- und Schwindfüchtig
behandelt, meist ist die Wurzel d.
Leidens Wurmkrankheit. Die sich.
Symptome z. Erkennung d. Wurm-
leidens sind: Abgang von nadel-
oder türbisähn. Glieder, und sonst.
Würmer, Blässe d. Gesichts, matt.
Blick, blaue Ringe um d. Augen,
Abmagerung, Verschleimung, be-
legte Zunge, Verdauungsschwäche,
Appetitlosigkeit abwechs. m. Heiß-
hunger, Uebelkeit, Aufsteig. eines
Knäuels b. z. Halse, stark. Zusam-
menfließen des Speichels, Magen-
säure, Sodbrennen, Aufstoßen,
Schwindel, Kopfschmerz, unregelm.
Stuhlgang, Jucken im After, Koliken,
Rollern u. wellenförm. Bewegung,
stechende Schmerzen in d. Gedärmen,
Herzklopfen, Menstruationsstörung.
Zahlreiche Atteste Geheilte be-
weisen d. Vorzüglichkeit m. Methode.
Dauer d. Kur 30 bis 60 Minuten,
ohne Berufsstörung, garantiert d.
Gesundheit unschädlich a. wenn keine
Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Ge-
schlecht des Patienten anzugeben.
Adresse: **Spezialist Doukhty-
Fritsch, Post Säckingen.**

Lehr-Verträge
Schuld- und Bürgscheine
Pfandscheine
Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag den 14. Mai mittags 1 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger gefelliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Waldhorn“ laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam: Albert Beck.

Die Braut: Käthe Fritz.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag den 14. Mai vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundl. ein.

Der Bräutigam: Friedrich Kuhale.

Die Braut: Pauline Bürkle.

Am

Pfingstmontag

werden im

Bäregarten in Welzheim

photographische Aufnahmen

gemacht durch

Photograph **Wahl,**
Schorndorf.

Bei Regenwetter nicht.

Albert Weller in Welzheim

empfehl:

Tragbalken und Säulen, alle Sorten neue Ofen:

Reichsöfen, Lorenzöfen, Regulier-Kochöfen,
Eremitageöfen, Mack'sche Ofen, Kaiseröfen,
innen heiz- und kochbare

Regulierkochöfen, Hoppewellöfen & Potöfen,

Koch- und Oekonomie-Herde,

Kochgeschirre:

eiserne, rohe und emaillierte, verzinnete, grau und blau-
emaillierte, verzierte und marmorierte.

Besonders billig allerlei guterhaltene

gebrauchte Ofen, Kunstherde & Herdplatten,

Schiebergestelle, Wasseransgüsse, Kaminestelle, Dach-
fenster u. s. w.

R u d e r s b e r g.

Vorzüglihe

Bierheffe u. Bäcker-Soda

empfehl billigt

Carl Schäffer.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Damen-Jaquetts

in den neuesten Facons,
empfehl billigt.

Stücke von vorigem Jahr bedeutend unter
Preis.

Seur. Aug. Billfinger.

Marktweiler.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.



Einer verehrl. Einwohner-
schaft von hier und Umgebung
mache ich die ergebene Anzeige,
daß ich die

Wirtschaft zum „Tannenbaum“

am Pfingstmontag den 14. Mai

eröffnen werde. Gutes Bier vom Engl. Garten in
Stuttgart im Anstich.

Es wird stets mein eifriges Bestreben sein, meine
werten Gäste mit guten Speisen und Getränken
zu bedienen und lade daher Freunde und Bekannte von
Nah und Fern freundl. ein.

Hochachtungsvoll

Gottfried Wahl

z. „Tannenbaum“.

V o r d.

Mein Lager in

Rot- und Weisswein



empfehle von 20 Liter an billigt. Fässer leihweise.

Ch. Kratt, Harmonie.

Die

Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien,
also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nach-
zahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur
Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht aus-
reichen sollte; denn in solchem Falle deckt die Gesellschaft den Ver-
lust aus ihrem Grundkapital. —

Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Verpflichtung
zu mehrjähriger Versicherungsnahme Ermäßigungen derselben ein.
Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist
nach Feststellung voll ausbezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich Oberamts-
pfleger Lutz in Welzheim, S. Müller, Buchbinder in Alsdorf,
Schultzeiß Wieland in Großdeinbach, J. D. Metzger in Vorch,
W. Münz, Amtsdienner in Plüderhausen, Paul Mann in Gmünd.

Kinder- Wagen

empfehl in großer Auswahl billigt

Albert Weller.